

# Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt \* Leipziger Jüdische Zeitung

**WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS**

Erscheint Freitags. Redaktionsschluss Dienstag mittag. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Schriftleitung Leipzig, Oerberstraße 48-50.

Anzeigenannahme, Verlag, Expedition und Schriftleitung Leipzig, Oerberstr. 48/50, Fernruf 21516. Postscheck: Leipzig 21 690. Berliner Geschäftsstelle: M. Gönzer, N 24, Oranienburger Str. 26 (N 10094) Geschäftszeit 10 - 1, 3 - 5 Uhr, Tel. nach Geschäftsschl. 26 628

Bezugspreis: 80 Pfennige monatlich, 2,40 Mark vierteljährlich. Anzeigenpreis: 6 gespalt. mm-Zeile 10 Pf., 3 gespalt. mm-Textzeile 40 Pf., Fam.-Anzeige mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschr. n. bes. Tarif. Inseratenschluß Mittwoch früh

**Singer Nähmaschinen**  
sind vorbildlich



Erleichterte Zahlungsbedingungen

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Markgrafenstr. 8 (gegenüber dem Ratskeller)  
Leipzig-Plagwitz: Zschochersche Straße 24  
Leipzig-Neuschönefeld: Eisenbahnstr. 48  
Leipzig-Gohlis: Hallische Straße 97

**INVENTUR-  
AUSVERKAUF**

Teppiche  
Gardinen Mö-  
belstoffe be-  
deutend herab-  
gesetzt



## Chronik der Woche

Ein Organ der Minderheiten in Polen

Warschau. Mitte Januar beginnt in Warschau ein gemeinsames Organ der nationalen Minderheiten Polens, und zwar der Deutschen, Juden, Weißrussen, Ukrainer und Litauer, in vier Sprachen (polnisch, deutsch, englisch und französisch) zu erscheinen. Von jüdischer Seite nimmt Abg. J. Grünbaum an der Redaktion teil.

Jüdische Polizeimiliz in Kiew

Kiew. (JTA.) In dem vorwiegend von Juden bewohnten Kiewer Stadtteil Petrowca (früher Podol) wurden vier jüdische Polizeimilizbezirke eingerichtet; die Verwaltungs- und Verhandlungssprache ist jiddisch. In diesem Stadtteil besteht auch ein jüdisches Volksgericht.

### Beginn der Touristen-Saison in Palästina

Jerusalem. (JTA.) Die diesjährige Touristen-Saison in Palästina hat bereits begonnen. Der Dampfer „Empress of Scotland“ hat mehr als 400 Touristen für die Weihnachtsfeiertage nach Palästina gebracht. Man erwartet, daß während der jetzigen Touristen-Saison rund 10 000 Personen — 4000 mehr als im Vorjahre — Palästina besuchen werden. Die Mehrzahl der Besucher ist aus Amerika angekündigt.

### Trockenheit in Süd-Palästina

Jerusalem. Durch die anhaltende Trockenheit in Süd-Palästina ist die Lage in diesem Teil des Landes eine sehr ernste geworden. In Hebron mußten schon Wasserkarten ausgegeben werden. Wenn nicht bald Regen kommt, wird das lokale Hospital wegen Wassermangel geschlossen werden.

### Welt- und Palästina-reise Paul Sandors

Budapest. Abg. Dr. Paul Sandor, der demokratische Führer, trat heute eine Weltreise an, die ihn, wie er Journalisten gegenüber äußerte, auch nach Palästina führen wird, wo er die jüdischen Siedlungen und die Städte besichtigen will.

### Ernennungen französisch-jüdischer Gelehrter

Paris. (JTA.) Herr Levy-Brühl wurde zum Vizepräsidenten der Akademie für moralischen und Vizepräsidenten der Akademie für moralische und politische Wissenschaften für das Jahr 1927 gewählt.

Herr Eugen Bloch erhielt den Lehrstuhl für theoretische und astronomische Physik an der Universität Paris, und den Professortitel.

### Frankfurts erste Berufsrichterin eine Jüdin

Frankfurt a. M. Am 23. Dezember 1926 amtierte in Frankfurt — wie das „Jüdische Wochenblatt“ meldet — zum ersten Male eine Frau als Prozeßrichter: Fräulein Dr. Hedwig Frank. Die erste Frau im Richtertalar am Frankfurter Oberlandesgericht ist also eine streng gesetzestreue Jüdin. Wie auch die nichtjüdische Kritik lobend anerkennt, soll sie ihr Amt mit seltener Sicherheit, Energie und Tüchtigkeit versehen.

### Gründung einer Sephardim-Bank in Palästina

Jerusalem. (JTA.) Die vom Weltverband Sephardischer Juden geplante Gründung eines Bankinstituts zur Unterstützung des Sephardischen Jischuw in Palästina ist nun Tatsache geworden. Die Bank wurde unter dem Namen „Koupat Ashrai Erez Israel Credit Bank Limited“ mit einem Kapital von 10 000 Lire eingetragen. Der überwiegende Teil der Aktien wurde von Mitgliedern der Sephardischen Gemeinden in Jerusalem und Alexandrien gezeichnet. Es wird beabsichtigt, unter allen Sephardischen Gemeinden der Welt eine Aktion zwecks Vergrößerung des Stammkapitals durchzuführen.

### Sir Herbert Samuels Wiedereintritt in die Politik

London. Sir Herbert Samuel, der frühere Oberkommissar für Palästina, hat sich auf Blitten der liberalen Vereinigung des Londoner Kirchspiels Paddington bereit erklärt, Präsident dieser Vereinigung als Nachfolger von Sir Donald McLean zu werden. In seinem Antwortschreiben sagte Sir Herbert, er habe den Wunsch, wieder offiziell mit der Liberalen Partei verknüpft zu sein.

## Zum siebenundsiebzigsten Geburtstag Eduard Bernsteins

Von Siegfried Jacoby (Berlin)

Am 6. Januar vollendete Eduard Bernstein sein 77. Lebensjahr. In anerkennender Weise und mit großem Stolz feiern wir Juden in der ganzen Welt den Geburtstag dieses unermüdeten Kämpfers. Eduard Bernstein nimmt in den letzten Jahrzehnten in der Geschichte der sozialistischen und jüdischen Welt eine Stelle ersten Ranges ein. Und mit vollem Recht.

Bernstein ist als Sohn eines Lokomotivführers in Berlin geboren. Seinen Werdegang, der später so sehr inhaltreich wurde, begann er als Bankangestellter. Glücklicherweise gab er nach einigen Jahren diesen Beruf auf, um sich ganz dem sozialistischen Ideal widmen zu können. Schon in jungen Jahren 1872 trat er der Sozialdemokratischen Partei bei. Er wurde bald ausgezeichnete Journalist und Schriftsteller. Im Jahre 1878 begab sich der junge Ede Bernstein als literarischer Sekretär des sozialistischen Privatgelehrten Dr. Karl Höchberg nach der Schweiz. Dort wurde er dann im Jahre 1879 verantwortlicher Redakteur des in Zürich gegründeten Organs der deutschen Sozialdemokratie „Der Sozialdemokrat“. Auf diesem verantwortungsvollen Posten wurde Bernstein von keinem anderen als von Friedrich Engels selbst beglückwünscht, dem die schon damals hohen Qualitäten Bernsteins bekannt waren. Die Wahl erwies sich auch als durchaus glücklich. Im Jahre 1888 wurde Bernstein aus der Schweiz ausgewiesen. Auch die Rückkehr nach Deutschland war ihm durch eine besondere Verfügung Bismarcks abgeschnitten. Er übersiedelte nach London. Dort hatte er wieder die glückliche Möglichkeit, den ständigen persönlichen Verkehr mit Engels aufrechtzuerhalten, dessen hervorragender Schüler und treuer Freund er wurde. Mit ausgezeichnetem Fleiß widmete sich Bernstein nun wissenschaftlichen Studien soziologischer, politischer und geschichtlicher Natur. Bernstein war nie ein Stubengelehrter. Nach seiner ganzen Einstellung ist er immer eine ausgesprochene Kampfnatur. Noch heute muß man feststellen, daß Eduard Bernstein noch so manchen Kampf ausfechtet. Im Reichstag noch immer einer der ersten, in den Kommissionen und Steuer Ausschüssen spielt er heute noch immer eine große Rolle.

Mit Genugtuung sei auf das lebhafteste Interesse Bernsteins für die unterdrückten Nationen, speziell für die Leiden unseres Volkes, hingewiesen. Sein ausgezeichnetes Werk „Völkerrecht und Völkerpolitik, Wesen, Fragen und Zukunft des Völkerrechts“, sowie der Schrift „Vom geschichtlichen Rechte der kleinen Staaten“ tritt er immer entschieden gegen jede Minoritätenunterdrückung auf. Noch heute muß jeder Völkerrechtslehrer diese kleinen Schriften Bernsteins lesen, er kann sicher daraus etwas lernen.

Wir Juden werden Eduard Bernstein immer zu großem Danke verpflichtet sein, er hat für uns außerordentliche Dienste geleistet. Mit einem Wort: Eduard Bernstein muß als großer Mensch und als großer Sozialist charakterisiert werden. Wir hoffen und wünschen, ihn noch recht oft zum Geburtstag beglückwünschen zu können.

**Hampel-Schirme und -Stöcke, Hainstr. 31**